



Ländliche Entwicklung in Bayern

Dokumentationen

Regionalbudget in Unterfranken 2022

Förderung von regionalem
Engagement in den ILE-Regionen



Innovative Kleinprojekte steigern die Attraktivität

Liebe Leserinnen und Leser,



seit 2020 können Integrierte Ländliche Entwicklungen (ILE) in Bayern ein Regionalbudget in Höhe von 100 000 Euro im Jahr beantragen. Mit den Zuwendungen aus dem Regionalbudget verwirklichen engagierte Menschen vor Ort Kleinprojekte und leisten so einen wichtigen Beitrag, die Ziele aus dem Entwicklungskonzept (ILEK) der jeweiligen ILE-Region zu erreichen.

Das Regionalbudget ist ein attraktives Förderinstrument. Innovative Vorhaben können unkompliziert und rasch umgesetzt werden. Eine positive Entwicklung im ländlichen Raum wird angestoßen und vorangetrieben. Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten stärkt auf diese Weise die regionale Identität.

Alle 32 unterfränkischen ILE-Regionen beantragten 2022 das Regionalbudget. Die vielfältigen Kleinprojekte bilden eindrucksvoll alle Themenfelder ländlicher Kommunen ab. Sie tragen zu attraktiven und lebendigen Orten, zur Sicherung der Grundversorgung oder zum Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bei.

Beispielhaft für die rund 600 in Unterfranken realisierten Kleinprojekte können ein Storchennest, ein Biberlehrpfad, eine Wald-Holzkugelbahn, Coworking Spaces, Platzgestaltungen sowie Mundartprojekte genannt werden. Auch die Digitalisierung spielt eine wesentliche Rolle. So entstand eine Kulturdatenbank, eine 3-D-Welt und eine virtuelle Rekonstruktion einer Burg. Zur Gesundheitsvorsorge wurden zahlreiche Bewegungsangebote, unter anderem ein Atemwegslehrpfad, geschaffen.

Fast fünf Millionen Euro wurden investiert, um die Kleinprojekte in die Tat umzusetzen. Zur Unterstützung gab es rund drei Millionen Euro staatliche Zuschüsse. Die Mittel werden aus der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ bereitgestellt.

Die Bewerbungen, Kleinprojekte im Jahr 2023 aus dem Regionalbudget gefördert zu bekommen, laufen auf Hochtouren. Wir freuen uns über viele zukunftsweisende Ideen, die unsere fränkischen Regionen noch lebens- und liebenswerter machen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und wertvolle Impulse beim Lesen dieser Broschüre.

Ihr

Jürgen Eisentraut

Jürgen Eisentraut

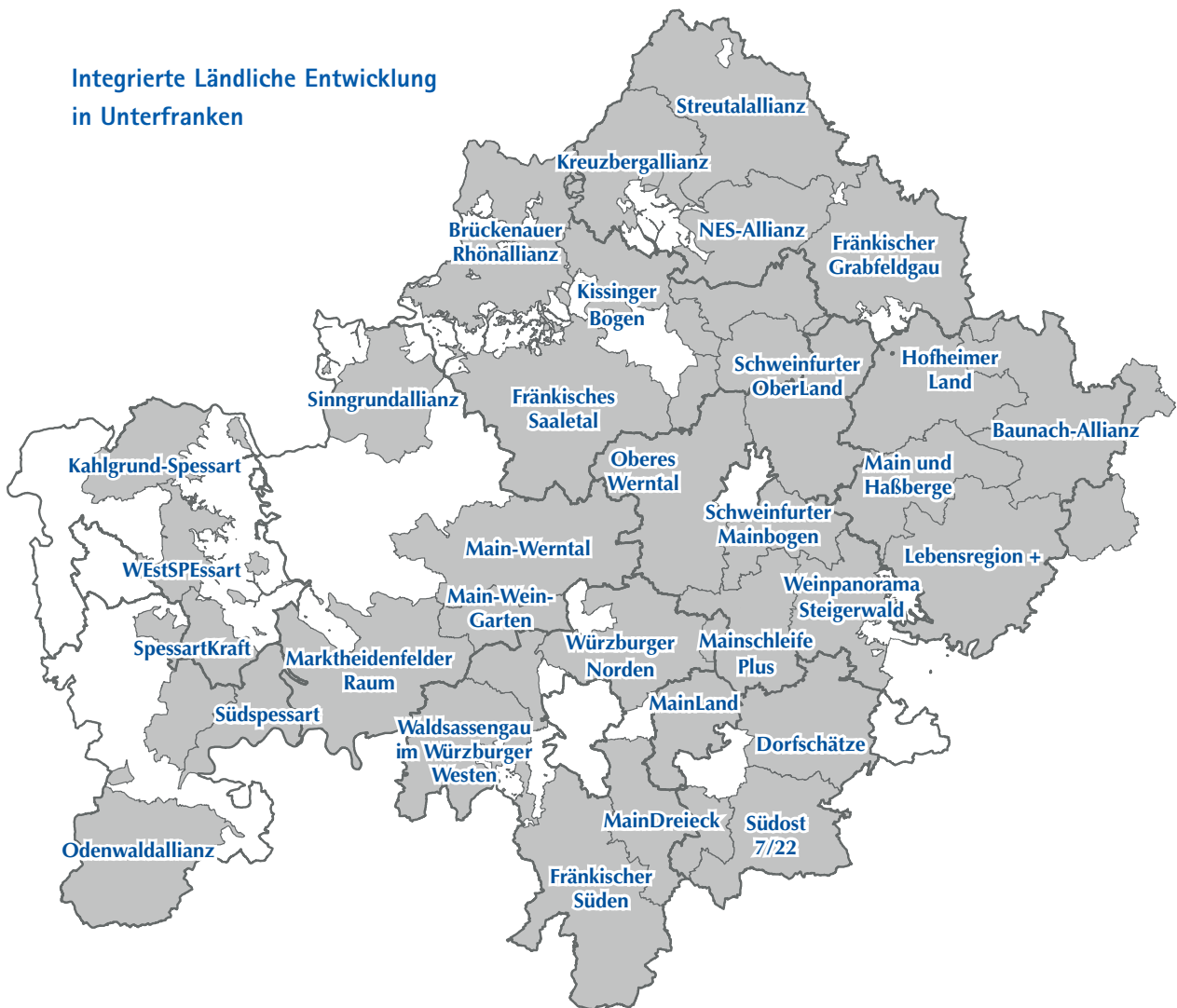
Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken

Regionalbudget

Regionalbudget fördert das Engagement in der ländlichen Entwicklung

Das Regionalbudget ermöglicht den Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) in Bayern, das Engagement in den Mitgliedskommunen zu fördern. Dabei werden die Mittel eigenständig eingesetzt, um die regionalen Entwicklungsziele zu erreichen. Die Vorgehensweise ist unkompliziert. So sorgen die Ämter für Ländliche Entwicklung zusammen mit den ILE dafür, dass Kleinprojekte zügig verwirklicht werden können.

Integrierte Ländliche Entwicklung in Unterfranken



◆ Karte aller unterfränkischen ILE-Regionen (Quelle: Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken)

■ Themen und Beispiele

Lebenswerte Orte, Ehrenamt und Dorfgemeinschaft

Zahlreiche Kleinprojekte tragen dazu bei, die Lebens- und Wohnqualität in den Städten und Dörfern zu verbessern. Es werden ganz im Sinne des Gemeinwohls öffentliche Plätze, gemeinschaftlich genutzte Anlagen sowie Spielflächen aufgewertet und Orte mit Aufenthaltsqualität gestaltet.

Ehemaliger Klostergarten

Der Garten des ehemaligen Klosters Altstadt in Hammelburg, der heute zur Bayerischen Musikakademie gehört, wurde auf verschiedene Weise aufgewertet. Nun bietet er eine hohe Aufenthaltsqualität für die zahlreichen einheimischen und touristischen Besucherinnen und Besucher. Hinter einer Tür mit Sprossenfenster aus heimischer Lärche können sich die Gäste erholen und besinnen. Der Garten ist im unteren Bereich mit drei drehbaren Bänken und im oberen Bereich mit zwei Waldsofas sowie auf der Streuobstwiese mit einem weiteren Waldsofa ausgestattet. Eine aus Brettern aufgeschichtete Baumstammbank erinnert an Notenlinien. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer pflegen den Garten.

ILE: [Fränkisches Saaletal](#) (Projektträger: Bayerische Musikakademie Hammelburg e. V.)



◆ Türe zum Klostergarten vorher und nachher sowie eine Baumstammbank. (Bilder: Holger Becker)

Erinnerungsplatz

In Mömbris gibt es jetzt in freier Natur einen Erinnerungsplatz. Er lädt die Menschen ein, sich mit ihren Verlusterfahrungen – ob akut oder Jahre zurück – an drei interaktiven Punkten kreativ auseinanderzusetzen. Das innovative Konzept, das die Erinnerungskultur stärkt, aber auch Trauernde unterstützt, wurde von einer Trauercoachin entwickelt und von freiwilligen Helferinnen und Helfern umgesetzt. Die Idee: offener Raum und Unterstützung für Menschen in Pandemiezeiten.

ILE: Kahlgrund-Spessart (Projektträger: Carolin Reuter)

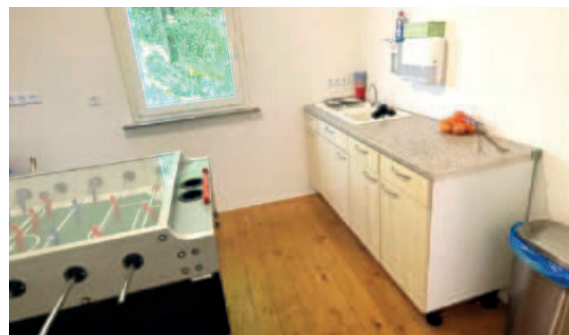


◆ Der Erinnerungsplatz in Mömbris ist eine neue Anlaufstelle für Trauernde. (Bilder: Carolin Reuter)

Jugendclub Unsleben

In einem Gebäude, das die Gemeinde Unsleben dem örtlichen Jugendverein zur Verfügung gestellt hat, richtete dieser einen öffentlichen Jugendclub ein. In zahlreichen ehrenamtlichen Stunden bauten die Jugendlichen das Anwesen nach ihren Vorstellungen aus.

ILE: NES-Allianz (Projektträger: Jugendverein Altes Pfarrhaus Unsleben e. V.)



◆ In freiwilligen Arbeitsstunden richteten die Jugendlichen von Unsleben ihre Clubräume und -terrasse selbst her und ein. (Bilder: Chris Werner)

Seilbahn für den Spielplatz

Der Spielplatz des TSV Theilheim wird von Kindern beziehungsweise jungen Familien und dem ortsansässigen Kindergarten gerne genutzt. Eine Seilbahn ist das Highlight. Ein solches Spielgerät fehlte ursprünglich. Dank des Regionalbudgets und dank ehrenamtlicher Helfer konnte eine Seilbahn angeschafft und installiert werden. Die Freude darüber ist groß!

ILE: Oberes Werntal (Projektträger: TSV Theilheim)



◆ Ehrenamtliche Helfer haben die neue Seilbahn auf dem Theilheimer Spielplatz aufgebaut.

(Bild: Christian Zeißner)

Gründung einer Kinderfeuerwehr – Revitalisierung der Jugendarbeit

Der Feuerwehrverein Willmars e. V. möchte den Mädchen und Jungen aus dem Ort ein sinnvolles Freizeitangebot machen und sie gleichzeitig für die Aufgaben der Feuerwehr begeistern. Er bildete eine Kinderfeuerwehr. Für diese wurde eine Grundausrüstung für Schulungs-, Spiel- und Übungszwecke beschafft sowie ein Mannschaftszelt, zum Beispiel für das Sommercamp und eine digitale Ausstattung bestehend aus Laptop, Drucker und weiterem Zubehör.

ILE: Streutalallianz (Projektträger: Gemeinde Willmars)



◆ Mitglieder der Jugendfeuerwehr erklären den Kindern die Ausstattung eines Feuerwehrfahrzeugs.

(Bilder: Joachim Krech)

Spielgerätehaus für die offene Ganztagschule

Für die offene Ganztagschule (OGTS) Dorf- und Stadtprozelten wurde ein Spielgerätehaus angeschafft. Natürlich ist es mit Spielmaterialien bestückt. Bei der Auswahl wurde auf Stabilität, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit geachtet, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Die OGTS wird von Kindern aus Dorf- und Stadtprozelten besucht. Deren Pädagogik unterstützt das freie und kreative Spiel, stärkt die Sozialkompetenz und fördert ein gutes Miteinander mit dem Ziel, die Kinder zu Bewegung und Spiel zu motivieren.

ILE: Südspessart (Projektträger: St. Johannesverein e. V. Dorfprozelten)



◆ Kinder der OGTS vor ihrem neuen Spielgerätehaus.
(Bild: Ines Brand)

Sauerbrunnen

Im Sauerwald westlich des Hofheimer Stadtteils Lendershausen gibt es einen Brunnen, der früher eine staatlich anerkannte Heilquelle war. Auf Initiative von Lendershäuser Bürgerinnen und Bürgern wurde der Brunnen und der umliegende Platz wieder nutzbar gemacht. Jede und jeder darf hier Wasser fassen. Die Lichtung wurde hergerichtet, eine Sitzgelegenheit lädt zum Verweilen ein und Tafeln informieren über die Geschichte des Brunnens sowie über das Thema Wasserversorgung.

ILE: Hofheimer Land (Projektträger: Stadt Hofheim i. UFr.)



◆ Die Lichtung, auf der sich der Lendershäuser Sauerbrunnen befindet, vor und nach der Neugestaltung.
(Bilder: Matthias Hirschmüller und Philipp Lurz)

Naherholungsqualität und Bewegungsangebote

Freizeitwege, Aussichtspunkte und Parcours steigern die Attraktivität der Naherholung. Gesundheits- und Bewegungsangebote kommen Bürgerinnen und Bürgern sowie Gästen zugute.

Wald-Holzkugelbahn

Im Stadtpark Miltenberg begeistert eine Wald-Holzkugelbahn Einheimische und Touristen. Man lässt spezielle Kugeln rollen und erkundet nebenbei den Park. Das Kleinprojekt wurde realisiert durch den tatkräftigen Einsatz von Friedrich Schöffler und seiner Kolleginnen und Kollegen der städtischen Forstverwaltung Miltenberg, Dorothea Zöller vom MCity Gewerbe und Tourismus e. V. sowie der Tourismusgemeinschaft DREI AM MAIN.

ILE: Odenwald-Allianz

(Projektträger: Stadt Miltenberg)



◆ Eine Holzkugelbahn zieht sich durch den Stadtpark von Miltenberg. (Bild: U. Ackermann)

Spielend seine Sinne einsetzen – ein Erlebnisweg für Jung und Alt

Der Lieblingsplatz für viele Dingolshäuserinnen und Dingolshäuser an der renaturierten Volkach-Aue mit Kneipp-Anlage ist um eine Attraktion reicher geworden. Rund um das idyllische Bastelberggelände ist ein Erlebnisweg mit verschiedenen Stationen entstanden. Kerngedanke des Parcours ist, die Natur in unmittelbarer, hautnaher Berührung zu erleben und die Sinne spielend zu schärfen, ob beim Barfußlaufen, Klettern und Balancieren, Fühlen oder Tasten.

ILE: Weinpanorama Steigerwald (Projektträger: Gemeinde Dingolshausen)



◆ Der Sinnespfad in Dingolshausen wartet mit einem abwechslungsreichen Parcours auf. (Bilder: Carina Hein)

Melodienweg mit Barfußpfad und Klanggarten

Der Melodienweg ist auf seiner rund 17 Kilometer langen Strecke als Erlebnis- und Wanderweg rund um die Gemeinde Helmstadt angelegt. An den Stationen sind die Wandererinnen und Wanderer eingeladen, „Instrumente“ auszuprobieren und schöne Geräusche zu entdecken. Es wurden Klangobjekte wie Klangblume, Klangzungenpiel, Congas und Cavatina mit Musikbuch montiert. Hier können vorhandene Lieder gespielt oder frei musiziert werden. In Ergänzung zum musikalischen Angebot entlang des Weges gibt es auch einen Barfußpfad sowie Bänke mit schattigen Bäumen zum Rasten.

ILE: Allianz Waldsassengau im Würzburger Westen e. V. (Projektträger: Gesangsverein Melomania Helmstadt)



◆ Ein besonderes Erlebnis: verschiedene Felder des Barfußpfades mit einem Steinkreis sowie Noten für ein Instrumentalmusikstück im Klanggarten mit bunten Klangstäben. (Bilder: Kerstin Bauer und Sebastian Kinner)

Atemwegslehrpfad

Wie wichtig die Lungenfunktion ist, wurde nicht zuletzt durch die Covid-19-Pandemie mit den Langzeitfolgen deutlich. Bereits durch einfache Übungen kann die Gesundheit der Lunge und Atemwege gefördert werden. In Zusammenarbeit mit dem Rhönklub-Zweigverein Walddörfer wurde im Gemeindegebiet Sandberg nahe des bestehenden Naturerlebnispfades ein Atemwegslehrpfad errichtet. Eine Einleitungstafel und 13 Tafeln mit Übungsbeschreibungen säumen den Weg. Nähere Beschreibungen gibt es in einem Flyer und auf einer Internetseite.

ILE: Kreuzbergallianz e. V. (Projektträger: Karl-Heinz Schubert)



◆ Auf insgesamt 13 Infotafeln entlang des Atemwegslehrpfades in Sandberg werden gesundheitsfördernde Übungen beschrieben. (Bild: Karl-Heinz Schubert)

Dirtbike-Area

Dirtbike ist ein Trendsport, der immer mehr Jugendliche in seinen Bann zieht. Dazu werden auf einem Gelände künstliche Strecken angelegt, die aus mehreren aneinandergereihten Sprunghindernissen, sogenannten „Dirts“, bestehen. Bemerkenswert ist, dass das Dirtbike-Gelände des Marktes Rimpar komplett in Eigenregie der „Bike Mafia“, einer Abteilung des Fördervereins der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde (KiJuRim e. V.), auf einem kommunalen Grundstück errichtet wurde.

ILE: Würzburger Norden e. V. (Projektträger: Markt Rimpar)

◆ Jugendliche fahren mit ihren Mountainbikes über die neue Dirtbike-Strecke in Rimpar und testen dabei die angelegten Sprunghindernisse.

(Bilder: Felix Blum)



Aussichtsplattform „Blick übers Land“

Eine Aussichtsplattform zu errichten, war ein langgehegter Wunsch in Schwebheim. Ähnlich wie in Grafenrheinfeld wurde eine Metallkonstruktion mit Holzvertäfelung errichtet.

Der Aussichtspunkt kann über einen landwirtschaftlichen Weg nahe der Wohnbebauung zu Fuß oder mit dem Fahrrad besucht werden und rundet das örtliche Freizeitangebot ab. Rundherum besteht Sicht auf den Steigerwald, die Haßberge, den Main und die Stadt Schweinfurt.

ILE: Schweinfurter Mainbogen

(Projektträger: Gemeinde Schwebheim)

◆ Bei der Eröffnung des Aussichtsturms in Schwebheim am 6. Oktober 2022 durchschnitten Bürgermeister Dr. Volker Karb und sein Amtsvorgänger Hans Fischer ein rotes Band. (Bild: Ursula Weidinger)

Tischtennis in verschiedenen Formen – Bewegungsspiele

Die neu geschaffene Tischtennisanlage am Grafenrheinfelder Schulspielplatz umfasst sechs Platten. Darunter zwei „normale“, eine Rundlaufplatte und eine Tischtennisplatte in Form einer Acht. Außerdem wurde eine sogenannte Tecballplatte, die mit einem Fußball gespielt wird, angeschafft. Das Gelände ist auf diese Weise ein Treffpunkt für Jung und Alt. Alle sollen sich aufgefordert fühlen, sich öfter sportlich zu bewegen.

ILE: Schweinfurter Mainbogen

(Projektträger: Gemeinde Grafenrheinfeld)



◆ Tischtennis mal anders: Es spielen vier Erwachsene Personen an einer runden Platte mit gekreuztem Netz. (Bild: Markus Scheuringer)

Kultur und Geschichte leben und erleben

Auf kreative Art und Weise werden Traditionen, Geschichte und gesellschaftliche Aspekte für nachfolgende Generationen aufbereitet. Sei es durch Kulturveranstaltungen, das Erstellen von Büchern in Mundart oder das Bereitstellen von Kulturdaten im digitalen Format.

Summertime

Die Deutsche Aquarellgesellschaft (DAG/ DWS) richtete 2022 in Haßfurt eine Ausstellung aus. Bei „Plein-Air-Mal-Events“ konnten Interessierte an verschiedenen Standorten Malübungen im Freien durchführen. Mit Preisen wurden die dabei entstandenen Aquarellwerke gewürdigt. Ziel des Kleinprojekts war es, die Region als kunstoffern und vielseitig zu präsentieren.

ILE: Main und Haßberge (Projekträger: Deutsche Aquarellgesellschaft)



◆ Zahlreiche Aquarelle entstanden an den Malstationen in Haßfurt, unter anderem durch Gabriele Templin-Kirz. (Bilder: Janna Liebender-Folz)



RebART-Symposium

In einem Zeitraum von zwei Wochen stellten sechs Kunstschaffende aus ganz Europa im Rahmen des RebART-Symposiums sechs Kunstwerke aus gerodeten Rebstöcken und altem Weinbergsdraht her. Gearbeitet wurde in Dettelbach öffentlich auf der Mainlände. Es war erlaubt und sogar erwünscht, dass Interessierte hinzukamen und somit ein Austausch zwischen Künstlerinnen und Künstlern und dem Publikum stattfand. Die Kunstwerke wurden auf einem neuen RebART-Rundweg aufgestellt und sind somit weiterhin zu erleben.

ILE: MainLand Allianz

(Projekträger: Kulturhistorischer Kreis Dettelbach e. V.)

◆ Roger Bischof, Initiator des RebART-Symposiums, bereitete die Materialien vor. (Bild: Barbara Dill)

Rückert entdeckt den Orient

Der Dichter Friedrich Rückert ist in Oberlauringen vor allem durch seine Gedichte „Aus den Kinderjahren eines Dorfamtmannsohnes“ bekannt und wird in diesem Zusammenhang im Poetikum in Oberlauringen gewürdigt. Nun brachte der Friedrich-Rückert-Arbeitskreis den Besucherinnen und Besuchern des Poetikums eine andere Seite des Dichters nahe – seine Tätigkeit als Sprachgelehrter und Übersetzer bedeutender orientalischer Gedichte. Es wurden Lesungen, Tanz- und Musikbeiträge in passender Atmosphäre dargeboten.

ILE: Schweinfurter OberLand

(Projektträger: Friedrich-Rückert-Arbeitskreis Oberlauringen)

◆ Plakat zur Veranstaltung „Rückert entdeckt den Orient“. (Bild: Klaus Derleder/Johannes Mager)



Kulturdatenbank Sinngrund

Mit jeder Generation geht ein Stück Wissen über die Kultur im Sinngrund verloren. Dialektworte, Sagen und Anekdoten sowie frühere Sehenswürdigkeiten geraten in Vergessenheit. Um diesen Schatz dauerhaft zu konservieren, hat die Gemeinde Felln gemeinsam mit den Partnerkommunen der Sinngrundallianz eine Online-Kulturdatenbank erstellt. Dort machen ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure in ansprechenden Artikeln Wissenswertes aus und über die Heimat für alle Bürgerinnen und Bürger erlebbar.

ILE: Sinngrundallianz (Projektträger: Gemeinde Felln)



◆ Screenshot der Startseite der Kulturdatenbank mit den Beiträgen in verschiedenen Kategorien in einer Karte verortet. (Bild: Lukas Weis)

„Gedichtlesweg“ – ein Mundartweg

Die Mitglieder des Musikvereins haben einen Wanderweg mit Mundartgedichten in Gössenheim erstellt. Auf dem Startschild im Dorf stehen Informationen zum Weg und über den Verfasser der Gedichte. Auf den restlichen zwölf Schildern sind Mundartgedichte zu lesen. Alternativ kann man sich die Gedichte mit einem Smartphone über einen QR-Code auch vorlesen lassen.

ILE: MainWerntal (Projektträger: Musikverein Gössenheim)



◆ Bild 1 zeigt die Verantwortlichen des „Gedichtlesweg“. Auf dem 2. Bild ist ein Beispiel einer Tafel zu sehen. (Bilder: Herbert Hausmann)

Digitaler Ort – Eintauchen in die immersive 3-D-Welt einer Gemeinde

Die Gemeinde Knetzgau will Einheimische und Gäste begeistern. Besondere Hotspots (POI = points of interest) wurden immersiv aufgenommen, also durch Eintauchen in die virtuelle Umgebung. Eine spezielle Technik wurde eingesetzt, um einen 3-D-Rundgang zusammenzustellen. Dieser führt ans Ufer des Mains, ins Naherholungsgebiet, auf den Bewegungsparcours, in die Weinlagen, in den Skate- und Bikepark ... Die Echtzeitaufnahmen wurden nachbearbeitet und mit Info-Posts (Text/Video) auf Social-Media-Plattformen der Gemeinde präsentiert.

ILE: Lebensregion + (Projektträger: Gemeinde Knetzgau)



◆ Einer der Hotspots auf dem 3-D-Rundgang durch die Gemeinde Knetzgau. (Bild: Thomas Baumgartner)

Virtuelle Rekonstruktion der Ravensburg bei Thüngersheim

Nördlich von Würzburg liegt bei Thüngersheim die gegen Ende des 12. Jahrhunderts errichtete Ravensburg – eine der wohl bedeutendsten Burgen im Maintalabschnitt zwischen Würzburg und Gemünden. Leider sind von der Burg nur noch Fundamente ihrer Bebauung erhalten. Um die Burg zu neuem Leben zu erwecken, wurde eine virtuelle Rekonstruktion erstellt. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf ihrem Smartphone die Burg ansehen, wie sie hier einmal stand. Ergänzend wurde ein Flyer mit Hintergrundinformationen erstellt.

ILE: Main-Wein-Garten

(Projektträger: Burglandschaft e. V.)



◆ So könnte die Ravensburg oberhalb von Thüngersheim ausgesehen haben.

(Bild: Dr. Darius Lenz/Thomas Steinmetz)



„Wie's sellemols woar...“ – Geschichten, Lyrik und Sprüche der Weiberschbrünner Glashütte

Es wurde eine Broschüre mit lustigen und nachdenklichen Überlieferungen aus der alten Zeit und der jüngeren Ortsgeschichte Weiberschbrunn erstellt und gedruckt. Es finden sich darin örtliche Redewendungen, Sprüche und Wirtshausgeschichten – gefärbt mit dörflichen Einblicken und Fotos.

ILE: SpessartKraft (Projektträger: Oskar Amrhein)

◆ Titelblatt der Broschüre „Geschichten, Lyrik und Sprüche von der Weiberschbrünner Gloashütte“. (Bild: Alexa Sigmund)

Spielkombination

Im Schneeberger Ortsteil Hambrunn wurde ein Spielturm errichtet. Bei der Gestaltung halfen viele Mitglieder der Feuerwehr mit.

ILE: Odenwald-Allianz

(Projektträger: Markt Schneeberg)

◆ Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer und ihre Kinder präsentieren stolz die neue Spielkombination in Hambrunn. (Bild: Kurt Hepp)



Biodiversität, Klimaschutz, Lernorte und Wissenswelten

Der ländliche Raum ist bekannt für Natur und landschaftlichen Freiraum, als Ort, wo regionale Produkte erzeugt werden. Auf die unterschiedlichste Art und Weise dienen Kleinprojekte dem Erhalt von Natur und Landschaft sowie der Biodiversität und ermöglichen gleichzeitig den Wissenstransfer zu landwirtschaftlichen Themen.



Biberlehrpfad am Biberweiher

Am ehemaligen Wasserpumphäuschen in Zeitlofs-Roßbach stauten Biber mehrere Seen auf. Warum sind die Tiere so emsig? Ein Biberlehrpfad beantwortet diese und viele weitere Fragen. Auf dem Vorplatz des alten Pumphäuschens können die Besucherinnen und Besucher rasten. Kinder können hier Spiele machen, die in Bezug zum Biber stehen. Auf Informationstafeln wird das Leben des Bibers beschrieben.

ILE: Brückenauer Rhönallianz

(Projektträger: Markt Zeitlofs)

◆ Der neue Aufenthaltsbereich am Biberweiher verbindet Freizeitspaß mit naturkundlicher Information.

(Bild: Matthias Hauke)

Storchennest auf dem Ziegeleischornstein

Der Ziegeleischornstein in Reckendorf wurde mit einem Storchennest versehen. Störche versuchten schon mehrmals, ein Nest auf den Schornstein zu bauen. Doch dessen Durchmesser ist zu groß. Deshalb brauchten die Vögel Hilfe. Besonders erfreulich war die private Initiative der Immobilieneigentümerin Gabriele Götz. Sie stellte den Standort auf dem Gelände der Ziegelei zur Verfügung und wickelte das Projekt selber ab. Fachlich betreut wurde der Nestbau von der Kreisgruppe Bamberg des Landesbundes für Vogelschutz.

ILE: Baunach-Allianz (Projektträger: Gabriele Götz)



◆ Mittels einer Hebebühne erfolgte der Aufbau des Storchennestes auf dem alten Schornstein der Ziegelei

Götz in Reckendorf. (Bild: Gabriele Götz)

Mittendrin statt nur dabei – Treffpunkt Bauernhof

Ein alter ungenutzter Bauwagen wurde in einen Treffpunkt auf einem Bauernhof in Großbardorf verwandelt. Ein Aufenthaltsraum kann bei schlechtem Wetter zur Gruppenarbeit genutzt werden, und die überdachte Terrasse gibt Wind und Sonnenschutz. Dadurch ist ein Bereich von 300 Quadratmetern als Spiel- und Lernort entstanden. Der neue Auslauf für die Hühner grenzt direkt an den Treffpunkt an. Alle Gäste, in erster Linie Kinder und junge Familien, können das Leben auf dem Bauernhof hautnah erfahren.

ILE: Fränkischer Grabfeldgau (Projektträger: Heidi Geßner)



◆ Vorher-Nachher-Fotos von dem alten Bauwagen.
(Bilder: Heidi Geßner)



Kükenbrüten und Demostall für pädagogische Einrichtungen

Die Betreiberin eines Erlebnissbauernhofs in Oberthulba schaffte eine Kükenaufzuchtbox und einen mobilen Hühnerstall an. Beides stellt sie sozialen Einrichtungen wie Kindergärten, Seniorenwohnheimen und Wohnheimen immer zwei bis vier Wochen zur Verfügung. Kinder sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit Tieren lernen, Bescheid wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen, und diese wertschätzen. Durch den Kontakt zum Federvieh finden Menschen in Stresssituationen zu Gelassen- und Ausgeglichenheit. An Demenz Erkrankte erinnern sich womöglich an nette frühere Erlebnisse.

ILE: Kissinger Bogen (Projektträger: Erlebnissbäuerin Anja Wagenbrenner)



◆ Mobiler Hühnerstall im Garten
des Seniorenheims in Oberthulba.
(Bild: Anja Wagenbrenner)

Walöscheffer Dorfhühner

In der Gemeinde Waldaschaff bauten Tierfreundinnen und -freunde auf einem kommunalen Grundstück einen Hühnerstall. Dort halten diese engagierten Dorfbewohnerinnen und -bewohner gemeinsam Federvieh. Außer durch frische Eier und den Kontakt zu den Tieren bereichert das Projekt die Dorfgemeinschaft dadurch, dass die Beteiligten sich vernetzt haben und dass der Hühnerstall sich als neuer sozialer Treffpunkt etabliert hat.

ILE: **WEStSPEssart**

(Projektträger: Kerstin Roth-Rademacher)



◆ Eingang zum Gehege der Walöscheffer Dorfhühner. (Bild: Kerstin Roth-Rademacher)

WissensWanderWeg „Natur- und Geschichtszeichen Mainbernheim“

Die „Natur- und Geschichtszeichen“ sind dezente, etwa 1,20 Meter hohe Infostelen, die an interessanten Orten in und um Mainbernheim aufgestellt wurden. Sie fügen sich harmonisch in die Landschaft und das Stadtbild ein. Hier kann man Wissenswertes über die Geschichte oder die regionale Flora und Fauna erfahren. Neben den Eckdaten findet sich auf der Infosteile ein QR-Code und ein Verweis auf eine ergänzende Website. Dort erhalten Interessierte umfangreiches Extramaterial.

ILE: **Südost 7/22** (Projektträger: Arbeitskreis Kultur und Tourismus Mainbernheim)



◆ Weinbergsgeschichten als Beispiel für ein Geschichtszeichen, Biberquartier als Beispiel für ein Naturzeichen. (Bilder: Thomas Bachleitner)

Infomobil mit Bar für Austausch, Information und regionale Verköstigung

Die Main-Streuobst-Bienen eG ist ein Zusammenschluss von Streuobstbauern, Imkern, Vereinen, Gemeinden und anderen, die den Streuobstbau sowie die Bienenhaltung in Mainfranken fördern. Mit dem Infomobil gelingt es, Wissen rund um das Thema Streuobst zu vermitteln und Bewusstsein zu schaffen sowie die vielfältigen Produkte zu präsentieren. Ausstattung des Mobils: Anhänger, Theke für Verkostungen, Aufsteller für Streuobstprodukte und Infomaterial sowie Sitzmöglichkeiten für Vorträge.

ILE: Main-Wein-Garten (Projektträger: Main-Streuobst-Bienen eG)



◆ Das Streuobst-Infomobil im Einsatz: Krischan Cords, Geschäftsführer der Main-Streuobst-Bienen eG, nutzt die Theke für die Verkostung der vielfältigen Streuobstprodukte sowie für Wissensvermittlung und Bewusstseinsbildung. (Bilder: Krischan Cords)

Kinderraum für die Bibliothek

Die katholische öffentliche Bücherei ist seit nun mehr als 31 Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Hesselbach, einem Ortsteil der Gemeinde Üchtelhausen. Die Kinderangebote befanden sich aufgrund der Platzsituation in unterschiedlichen Räumen zerstreut. Nun wurde ein bislang gemeinschaftlich genutzter Raum fest der Bücherei zugeordnet. Er wurde mithilfe des Regionalbudgets umgestaltet. Es wurden kindgerechte Regale angeschafft und eine gemütliche Beschäftigungsecke eingerichtet.

ILE: Schweinfurter OberLand (Projektträger: Katholische öffentliche Bücherei Hesselbach)



◆ Im neuen Raum wird das gesamte Angebot strukturiert mit Altersstaffelung und nach Themenbezug präsentiert. (Bild: Alexandra Klopff)

Strategien, Workshops und Gewerbeentwicklung

Beteiligungsprozesse, Workshops und andere Formen strategischer Aufbereitung von Themen, die die Kommunen mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern im ländlichen Raum beschäftigen, wurden mit dem Regionalbudget unterstützt. Daneben wurden auch Coworking Spaces eingerichtet, die jungen Unternehmerinnen und Unternehmern den Start in die Selbstständigkeit erleichtern.

Dorfworkshop zur Bürgerbeteiligung

Wem gehört eigentlich unser Dorf? Wie können wir unser Dorf erhalten, gestalten und entfalten, damit sich alle Altersklassen mit unserem Dorf identifizieren können. Diese Fragen stellten sich alle 343 Bewohnerinnen und Bewohner von Hundsbach im Bachgrund, einem Ortsteil der Gemeinde Eußenheim. Es wurden Stärken, Schwächen und Wünsche in allen Altersklassen abgefragt und erfasst, um eine Vision zu entwickeln. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden daraufhin Projekte definiert. Bereits umgesetzt: Dorfchatgruppe, gemeinsamer Mittagstisch (monatlich). Mittelfristige Projekte: Gemeinschaftsgarten, attraktive Dorfplätze, Wasserspielplatz, Raum für die Jugend. Langfristige Projekte: Konzept für den Einsatz regenerativer Energien.
ILE: MainWerntal (Projektträger: Sportverein Hundsbach in Vertretung für alle Ortsvereine)



◆ Auftaktveranstaltung und Arbeitsgruppe „Wir für unsere Erwachsenen“. (Bilder: Torsten Geiling)

Kreative Kinder für ein kreatives Waldkindergarten-Logo

In einem kreativen Workshop erarbeiteten Kinder spielerisch gemeinsam mit einer erfahrenen Grafikerin sowie mit Erzieherinnen und Erziehern das Logo für den interkommunalen Waldkindergarten „RäuberNESt“ der NES-Allianz, der sich in Hohenroth befindet. Aus den Ideen, Vorstellungen und Zeichnungen der Kinder entwickelte die Grafikerin eine Wort-Bild-Marke. Das Logo findet Verwendung auf Homepage, Flyern, Plakaten und Schildern; der Waldkindergarten hat ein einheitliches, öffentlichkeitswirksames Erscheinungsbild.
ILE: NES-Allianz (Projektträger: Gemeinde Hohenroth)



◆ Das linke Foto zeigt die Kinder beim Workshop im Waldkindergarten. Im rechten Bild übergibt Hohenroths Bürgermeister Georg Straub das fertige Logo symbolisch an den Waldkindergarten. (Bilder: Sandra Lehnert)

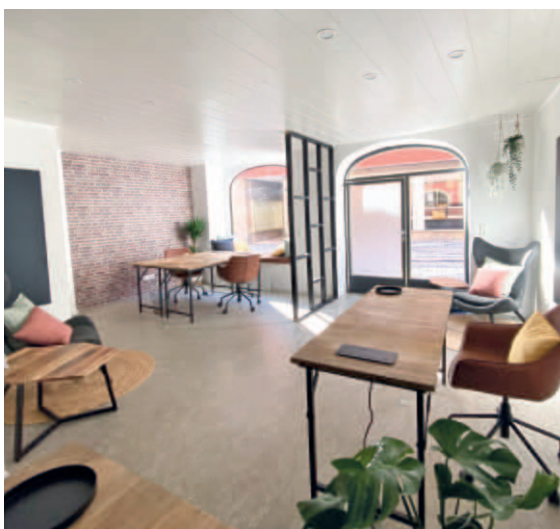
Office Aub – stationäres Büro für Vereine, Start-ups und Bürger

Der Verein Aub Aktiv hat ein leerstehendes Objekt mit einem vollwertigen PC-Arbeitsplatz inklusive Internetzugang und Drucker/Scanner eingerichtet. Zusätzlich wurden Besprechungstische und Aktenschränke beschafft. Eine Art digitaler Aktenschrank wurde erstellt. Das Büro steht dem Verein beziehungsweise seinen Mitgliedern (Firmen, Vereine, Privatpersonen) und anderen öffentlich als Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Vorstandschaft des Vereins ist ehrenamtlich tätig.

ILE: Fränkischer Süden (Projekträger: Aub Aktiv e. V.)



◆ Office Aub: (von links) G. Stüber, M. Schmidt (Kreisrätin), K.-H. Krieger (Vorsitzender des Aub Aktiv e. V.), J. Ruppert, A. Laumer (Landratsamt Würzburg), G. Rappert, R. Menth (Bürgermeister). (Bild: Patrick Menth)



Coworking und Meeting Space

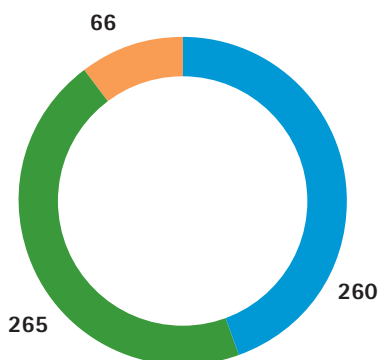
Ein leerstehender Laden in der Spitalstraße in Volkach wurde als Coworking und Meeting Space mit neuem Leben erfüllt. Dieser dient als Erweiterung des gegenüberliegenden Coworking und Meeting Spaces. Selbstständige, aber auch Angestellte im Homeoffice-Einsatz sowie regionale Firmen und Vereine haben hier die Möglichkeit, in einem modern ausgestatteten Büro zu arbeiten – kreativ und mit direktem Feedback.

ILE: Mainschleife Plus

(Projekträger: Kreuz und Quer GmbH)

◆ Hell und mit Akzenten in Erdtönen präsentiert sich der neu eingerichtete Coworking und Meeting Space in Volkachs Innenstadt. (Bild: Christa Hünting)

Regionalbudget in Zahlen



Projektträger 2022

- Juristische Personen des öffentlichen Rechts (z. B. Kommunen)
- Juristische Personen des privaten Rechts (z. B. Vereine)
- Natürliche Personen und Personengesellschaften

32

So viele ILE in Unterfranken haben 2022 das Regionalbudget beantragt.

Im Jahr 2020 beteiligten sich 28 ILE und im Folgejahr 30.

591

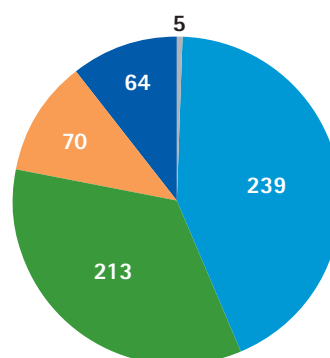
Kleinprojekte wurden 2022 von den regionalen Akteuren umgesetzt.

2,9

Millionen Euro öffentliche Zuwendungen wurden für die Kleinprojekte ausgeschüttet.

Kleinprojekte nach Kategorie

- Lebenswerte Orte, Ehrenamt und Dorfgemeinschaft
- Naherholung und Bewegungsangebote
- Biodiversität, Klimaschutz, Lernorte und Wissenswelten
- Kultur und Geschichte leben und erleben
- Strategie und Workshops, Gewerbe und Wirtschaft



Zusammenfassung und Ausblick

Das Regionalbudget ermöglicht seit 2020 Kleinprojekte der ILE. Viele auf dem Land lebende Menschen erhalten dadurch die Möglichkeit, eigenverantwortlich und selbstbestimmt ihre Heimat zu gestalten. Dies trägt zu einer stärkeren Identifizierung mit den Entwicklungsprozessen vor Ort bei. Das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken und die ILE unterstützen Kleinprojekte, die von Bürgern, Vereinen, Organisationen und Gemeinden umgesetzt werden.

Mehr als 1600 Kleinprojekte wurden seit 2020 mit dem Regionalbudget gefördert, davon fast 600 allein im Jahr 2022. Die Bandbreite spiegelt die vielfältigen Themen der Integrierten Ländlichen Entwicklung wider. Ein deutlicher Projektzuwachs ist bereits seit 2021 in den Handlungsfeldern „Landwirtschaft, Landschaft, Biodiversität, Klima“ und „Digitalisierung“ festzustellen.

In den vergangenen drei Jahren hat sich dieses Förderinstrument der ILE zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Die zahlreichen unterfränkischen ILE haben den Bewerbungsprozess für das Jahr 2023 bereits vor dem Jahreswechsel begonnen und treiben damit ihre engagierte und eigenverantwortliche Entwicklung voran.

Das Amt für Ländliche Entwicklung freut sich auf weitere ideenreiche und spannende Kleinprojekte.

Impressum

Eine Druckschrift des Amtes für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40 · 97082 Würzburg
poststelle@ale-ufr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de/unterfranken

Titelbild: Dirtbike-Area Rimpar (Bild: Felix Blum)
Stand: Dezember 2022, 1. Auflage

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers



Ländliche Entwicklung in Bayern

Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken
Zeller Straße 40 · 97082 Würzburg
Telefon 0931 4101-0 · Fax 0931 4101-250
poststelle@ale-ufr.bayern.de
www.landentwicklung.bayern.de